



Warum wir protestieren

Presseerklärung der protestierenden Flüchtlinge am Brandenburger Tor
(Auszüge)

Wir, die protestierenden Geflüchteten, sind hier am Brandenburger Tor, weil unsere Menschenrechte durch die bestehende Asylpolitik missachtet werden.

[...] haben sich Menschen aus verschiedenen Ländern zusammengeschlossen, um gegen die ungerechten und unmenschlichen Bedingungen und Regelungen zu protestieren, die in den langwierigen und zum Teil langjährigen Asylverfahren vorherrschen und von denen sie unmittelbar betroffen sind. Die Geflüchteten möchten damit gegenüber der deutschen Bevölkerung zum Ausdruck bringen, dass sie sich stets für Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit eingesetzt haben. Sie verstehen sich dabei als Teil eines Kampfes, der sich in den vergangenen Monaten zu einer wirkungsvollen politischen Bewegung entwickelt hat und so einen großen Teil in der Bevöl-

kerung und auch die Spitzen der Politik erreichen konnte.

Nach über einem halben Jahr der Proteste in den Straßen von sieben Städten haben sich die Geflüchteten zusammengeschlossen, um sich mit einem Fußmarsch und einer Busroute von Würzburg aus auf den Weg nach Berlin zu begeben und dort in direkter Nähe zur Politik ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Hier in Berlin haben wir zwei Protestcamps errichtet – eines am Oranienplatz und eines am Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor.

Unsere zentralsten Forderungen sind:

- 1) Die Anerkennung aller Asylsuchenden als politische Geflüchtete
- 2) Den Stopp aller Abschiebungen
- 3) Die Abschaffung der Residenzpflicht, welche den Asylsuchenden verbietet,

ihren von den Behörden ausgesuchten Aufenthaltsort zu verlassen

- 4) Die Abschaffung der Lagerpflicht, welche den Asylsuchenden verbietet, ihren Aufenthaltsort selbst auszuwählen

Es gibt zahlreiche weitere Regelungen, die dazu beitragen, das Leben im Asylverfahrensprozess unmenschlich und ungerecht zu gestalten.

Wir sind Menschen, und da wir unser Menschsein nicht ändern können, wollen wir die unmenschlichen Zustände ändern. Wir werden unseren Kampf nicht beenden, bevor die unmenschlichen Gesetze gekippt sind!

Für weitere Informationen:

Internet: www.refugeentac-tion.net

Facebook: www.facebook.com/Refugeemarch

Spendenkampagne für den Protest der Flüchtlinge

Um dieses Vorhaben zu verwirklichen, sind wir auf Ihre Solidarität und Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie! Jeder Betrag ist willkommen, ob 10, 20, 50 Euro oder noch mehr.

Bitte helfen Sie uns, diesen Spendenaufruf zu verbreiten! Sprechen Sie Freunde, Familie und Nachbarn auf unseren Marsch an. Gerne auch via Facebook, Twitter und anderen Netzwerke.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Sie erhalten auf Wunsch eine Spendenquittung. Bei Spenden bis 200 Euro reicht der Kontoauszug als Nachweis.

Bankverbindung: Förderverein Karawane e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG

Stichwort: Protestmarsch Berlin, Kontonummer: 4030780800, Bankleitzahl: 43060967

IBAN: DE28430609674030780800, BIC: GENODEM1GLS